



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Das Fest der Aposteln Philippi und Jacob/ ineben einer geistlicher Übung
an der Apostlen Fest.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

MAI VS der Mây.

Der erste Tag im Mây.

Als dich hastu als heut deine Betrachtung wie an allen anderen Tagen. Zum 2. hastu die geistliche Übung/ welche im Anfang eines jedwederen Monats pflegt gehalten zu werden: wie du im 4. Theil des ersten Buchs an dem 1. 2. 3. 4. Capitel zu sehen. zum 3. hastu das Fest der H. Apostelen Philippi und Jacobi. Neben den gemeinen andächtigen Übungen/ welche auff alle Fest der Aposteln gestellet/ und im 6. Cap. des ersten Buchs am 5. Artikel zu finden.

Kurzer Inhalt des Lebens des
H. Jacobi.

1. **J**acobus der kleine genant/ war auß Cana in Galilea gebürtig/ man nennet ihn darumb den Bruder des Herrens / dieweil er entweder ein Sohn der Schwester/ oder sonst nächster Verwandtin der Mutter Gottes; oder dieweil er ein Sohn Cleopha oder Alphai war/ welche des H. Josephs Brüder waren; oder endlich dieweil er unserm Heyland im Gesicht ganz gleich sahe. Er wird darumb der kleine genant/ dieweil er erst nach dem Jacobo/ Bruder des H. Johannis / von Christo zum Apostel beruffen worden. Er wird auch der gerechte genant/ dan wie Hegeppus von ihm schreibt / so wird er von dem Leib seiner Mutter her geheiligt. Epiphanius sagt/ daß er stäte Jungfrawtschaft gehalten. Nach der Red des H. Hieronymi führete er ein heiliges und stren-

ges Leben. Er aße nimmer Fleisch/ und trancke anders nichts als Wasser/ seine Knie waren so raw und hart / wie eine Kamel Thiers Haut / dan er bettete fast steets auff seiner Knieen. Der H. Johannes Guildermund sagt von ihm/ daß ihm seine Stirn erhartet/ dieweil er mit der Stirn auff der Erd ligend zu betten pflegte. Nimmer war er mit Wülden/ sonder mit lauter Leinwad bekleidet/ und gieng steets barfüßig daher.

Die Juden hielten ihn für einen sehr grossen Heiligen / kamen hauffenweis zugelaufen / seinen Rock zu berühren und zu küssen. Der Geschichtschreiber Joseph hält dar für/ daß die Statt Jerusalem zum theil darumb verherget/ dieweil die Juden den H. Jacobum umbgebracht. Er ward vom H. Petro zum Bischoff zu Jerusalem verordnet. Er bekam der aller erste die Botschaft daß Petrus vom Engel auß der Gefängnis erlediget. In der Versammlung der Aposteln und Jünger zu Jerusalem sagte er der erste seine Meynung / und hielt es für vergebens/ daß man die bekehrte Heyden beschneiden solte/ welche Meynung die ganze Versammlung annahm. Er hat ein herzlich Schreiben an die Glaubige gethan/ welches man under die H. Schrifft rechnet. Nach dem er die Kirchen Gottes zu Jerusalem dreißig Jahr versehen / ward er von den Juden und sonderlich von dem hohen Priester Ananus starck verfolgt. Also daß er/ in dem er am Oesterlichen Fest die Gottheit Christi und seine heylsame Lehrpredigte und lobte/ von der Höhe des Tempels herab gestürzt würde / und ubel zugerichtet; under dessen ließ er nicht für

P.
A. Sustrin

Vol. II.

Pars II

seine Feindt nach dem Exempel Christi seines Meisters zu betten. Endlich kame einer/ und schlug ihn mit einer Walckerstangen gar zu Todt / und zerschmettert ihm sein Hirn im Jahr nach Christi Geburt 63.

Der H. Hieronymus schreibt/ das er in einem Hebreischen Buch gelesen/wie sich Jacobus am letzten Abendmahl versprochen nichts zu essen bis er den Herrn nach seiner Urstand gesehen / und das ihm Christus am Oster-Tag erschienen/und befohlen zu essen; hierauff wollen etliche ziehen / was der H. Paulus in seinem Schreiben sagt / das der Herr Jesus den elff Jüngern erschienen und dem Jacobo; darauff sie zwey Erscheinungen erzwingen wollten. Die erste dem H. Jacobo absonderlich / die andere zugleich mit den andern Apostelen.

Der H. Philippus war auß der Statt Bethsaida in Galilea gelegen/ that in seiner Jugend fleißig die Bücher Moysis/und andere H. Schrift lesen: so bald er zur Erkenntnus Christi kame/ ward er von ihm beruffen: Er hatte einen besondern Eyffer / andere zur Erkenntnus Christi zu bringen; deswegen führete er den Nathanael zu Christo. Die Heyden redten ihn an / das sie Jesum sehen möchten. Als Jesus fünff tausend Man mit sechs gersten Brodt speisen wolte / fragte er von Philipo/Philippe/ wo können wir Brodt her haben/ dieß Volck zu speisen? Im letzten Abendmahl begehrete er von Jesu/ das er ihnen seinen Vatter zeigen wolte. Nach empfangenem H. Geist wurd ihm die Landschaft oder Aßen zugeeignet / predigte in derselben 20. Jahr lang das heilige Evangelium / und bekehrte unzählbar viel Volcks zum Christlichen Glauben. Endlich kame er in die Statt Hieropolis/ in die Landschaft Phrygien gelegen / und befund das das Volck daselbsten eine ungeheure und

scheußliche Schlange für ihren Gott anbetete. Darauff begab er sich in das Gebett / und machte das die Schlange gehling starbes/ welches die Götzen Driester und Zauberer sehr ubel verdruß/ deswegen zogen sie ihn gefährlich in/ sie geifleten ihn/ und steinigten ihn am Creutz / daran er doch gleichwohl nicht alsbald starbes; Gott schickte ein Erdbeben / also das sich die Erd auffthete und die jenigen welche ihn also peinigten/verschluckt/ darab sich die andere sehr emsetzten und fürchteten. Philippus badte für sie/ und die Erd horete auff zu zitteren; nach diesem gab er seinen Geist auff am Creuz im 54. Jahr nach Christi Geburt.

Was man hieran zu lehren und nachzufolgen habe.

Fürs erste lobe und dancke dem Allmächtigen Gott / das er diese zwey Personen zum Apostolat erhöhet/ das er ihnen die Ehr gethan / und drey Jahr lang in seiner Haushaltung und Beywohnung gehabt; das er durch Vergießung ihres Bluts das H. Evangelium bestätiget/ nach dem das sie nach vielen predigen und lehren viel Volcker bekehret. Bedencke dich auch deines theils/ das dir Gott den Glauben gegeben / welchen sie predigten.

Fürs 2. Begehre von Gott umb Verzeihung / das du so ungeru etwas für ihn leystest/ das du der Apostolischen Lehr so ungemäß lebest/ ungeachtet das du in der Apostolischen Kirchen sehest.

Fürs 3. Bitte Gott offte für die ganze Christliche Catholische Kirch/ für die Vorsteher derselben/ für die Prediger / und insonders für dich selbst: damit der Glaube/ welchen die Apostel predigten / beständiglich in dir verharre / und das dein Leben mit dem

Glaube